

# Der Anfang vom Ende

## oder Der Held auf der anderen Seite

Von abgemeldet

### Kapitel 7: Ein Taum und mehr

Kapitel 7: Ein Taum und mehr

Harry lief einen Gang entlang. Einen tiefen Gang, mit steinernen Mauern und einer Decke mit sehr alten Zaubererzeichen die eine Art Geschichte zu erzählen schienen. Er stäuerte mitten auf einen schmalen Lichtschein zu, der von einem Spalt einer offenen Tür zu kommen schien. Aber er konnte ihn nicht erreichen, der Lichtschein wollte und kam nicht näher.

Harry wachte sich ein paar Tropfen Wasser aus dem Gesicht, die von der Decke vielen.  
\*Lästig...\*

Aber egal wie lange Harry auf diesen schmalen Spalt Licht zu ging, er erreichte ihn nicht.

Langsam veränderte sich seine Umgebung. Links und rechts verschwanden die Ziegelsteine und statt ihnen säumten nun Holzplanken die Mauer. Auch über ihn veränderte es sich. Nun streifte sein Blick nicht mehr über alte Zaubererzeichen, diese hatten sich verändert und wurden langsam zu einem Holzdach. Doch der Tunnel blieb bestehen und mit ihm der Spalt Licht.

Immer weiter laufen sagte ich Harry, denn was konnte er schon anderes tun. Niemand stand ihm im Weg und hinter ihm verlor sich der Gang in schwarzer tiefer Dunkelheit.

Doch wie sollte er sich diesen Gang erklären, er veränderte sich ständig und hörte doch nicht auf, bis auf diesen Spalt Licht. Wieso konnte er ihn nicht erreichen? Oder sollte er es wohlmöglich nicht? Und hatte dieser Gang wieder irgendetwas mit der Realität zu tun, mit seiner Bestimmung vielleicht? Oder ist es wieder einer dieser Visionen die ihm Voldemort zeigte?

Woher sollte er dies allschon anderes tun. Niemand stand ihm im Weg und hinter ihm verlor sich der Gang in schwarzer tiefer Dunkelheit.

Doch wie sollte er sich diesen Gang erklären, er veränderte sich ständig und hörte doch nicht auf, bis auf diesen Spalt Licht. Wieso konnte er ihn nicht erreichen? Oder sollte er es wohlmöglich nicht? Und hatte dieser Gang wieder irgendetwas mit der

Realität zu tun, mit seiner Bestimmung vielleicht? Oder ist es wieder einer dieser Visionen die ihm Voldemort zeigte?

Woher sollte er dies all nun sah Harry wie eine dunkle schwarze Gestalt im Licht stand. Doch wer konnte das sein? Harry erkannte überhaupt nichts, da er vom Licht eher geblendet war, als das diese Person für ihn sichtbar war.

Die Person kam einen Schritt näher, doch ein etwas Hartes schlug Harry auf den Kopf und er sah zum zweiten mal in diesem Monat Sterne.

Etwas rüttelte ihn und langsam kam er zu sich. Vor ihm stand ein blondhaariger Junge in seinem Alter, blau graue Augen blickten ihn vorwurfsvoll an. Wo war er.

Der Junge hörte auf ihn zu schütteln und sagte stattdessen das er wegmüsse sich irgendwo verstecken oder sich lieber gleich fesseln lassen. Offenbar konnte der Blonde sich nicht entscheiden. Merkwürdig irgendwo her kannte er ihn doch.

Dann traf es ihn wie ein Schlag. \*Malfoy!!\*

Harry sprang auf. "Malfoy! WAS FÄLLT DIR EIN MICH ANZUFASSEN?????????"

Der Blonde erschrak. Mit so einer aggressiven Reaktion hatte er nicht gerechnet.

Harry beruhigte sich, auch wenn ihm das viel Mühe kostete. Er wollte wissen warum der Blonde so etwas mit dem Slytherin Gemeinschaftsraum angestellt hatte. Er verschränkte die Arme und musterte den Blonden. Dieser wirkte schon wieder kühl wie immer, er wirkte ein bisschen verschlafen, seine Haare waren ganz zerzaust und etwas Schlafsand klebte an seinen Augen, seine Kleider und sein Umhang waren etwas zerknautscht.

"Hey Malfoy, was hast du hier eigentlich angestellt?" kam es von Harry. Konnte er überhaupt erwarten das der Blonde antwortete. Anscheinend nicht wirklich

Der Blonde schaute ihn eisig an: "Das geht dich nichts an Potter!"

"Wenn du wütest wie viel es mich doch an geht würdest du mit der Sprache rausrücken und mir erklären was hier läuft, außer du willst das dir etwas ganz schreckliches passiert!" kam es trocken von Harry, welcher nun schon wieder wütend wurde. Seine Hand lag an seinem Zauberstab.

Draco lächelte spöttisch: "Was kannst du mir schon tun, Potter?"

Harry grinste: "Willst du es unbedingt ausprobieren, Malfoy?"

Der zuckte auf einmal zusammen und blickte doch mit starrer kalter Miene auf den Boden. An seinem Bein schlängelte sich eine Schlange langsam hoch und zischelte auffordernd.

Draco hebte den Kopf und blickte Harry an welcher mit blitzenden Augen, lächelnd und mit gezogenem Zauberstab vor ihm stand.

"Malfoy, was möchte das Frettchen jetzt tun?"

Draco lies seine Hand langsam zu seinem eigenen Zauberstab sinken. Was konnte dieser schon ausrichten. Doch statt dessen traf er auf ein lederartig glatte Haut. Die Schlange.

Harry kam auf ihn zu.

"Na Frettchen, ausgespielt?" Harry grinste, „ Du weist gar nicht wie sehr ich gelitten habe!"

Malfoy bekam es mit der Angst. Dieses Verhalten, so aggressiv! Das kannte er vom Helden der Zauberer Welt, Harry Potter, gar nicht. Irgend etwas musste er doch tun! Denn, was würde passieren wenn er warten würde, versteinert aus Angst vor ihm, vor seiner Riesenschlange und seinem hasserfülltem Blick. Wozu wäre Harry Potter fähig? Malfoy wollte erst gar nicht abwarten um zu sehen was passiert.

„Harry, ich weiß wirklich nicht wie du dich die ganze Zeit über gefühlt hast, oder wie es dir ergangen ist, ehrlich gesagt hat es mich auch nie wirklich interessiert. Aber wenn du mir jetzt etwas antust, würde dir das überhaupt nichts bringen!“, Malfoy gewann mit dieser Aussage seine Fassung wieder, seine Stimme glich der kalten und sein kühler Blick der Art eines Malfoy, wie Harry sie seit eh und je kannte.

\*Doch Malfoy hat recht, was bringt es mir ihm jetzt noch irgend etwas anzutun?! Er kann doch sowieso nur noch verlieren. Wie er jetzt da steht, allein.\* Harrys Blick wurde sanfter, irgendwie besänftigte ihn der altgewohnte Anblick seines Erzfeindes.

^Kadichat , bitte lass ihn los...^ Harry wandte sich ab und schritt zum Fenster. Draußen stürmte es, graue Wolken bedeckten den Himmel und der Regen fiel wie Kiesel auf die Erde hernieder. Kadichat ließ sich, zur Erleichterung des Bedrohten, auf den Boden nieder und schlängelte sich zu seinem Meister. Langsam hob er seinen Kopf und blickte in die Augen Harrys.

^Ja, ich weiß. Ich werde nie wieder die Gelegenheit haben mich für all das Unrecht zu rechnen. Aber ich will keine Rache mehr, nicht SO!!!^

Kadichat schien zufrieden zu sein mit dieser Aussage. Langsam wand sie sich an Harry hinauf, welcher unter Kadichat´s Gewicht deutlich litt. Doch wer liebt, der liebt eben und Kadichat ist ihm momentan sein treuester Freund. Harry hob seine Hand um seinem Freund unter der Kehle zu kraulen, welcher dieses mit Genuss registrierte.

Draco war erleichtert. Das hätte schief gehen können und was wäre passiert wenn sein Meister gesehen hätte wie er eingeschüchtert wurde. Sein Meister..... !

„Harry, du musst immer noch weg! Bevor Er kommt!“

„Bevor WER kommt?“ kam es von Harry.

Und schon starrte Draco wieder in die zu Schlitzeln verengten Augen von Harry Potter. Aber das war egal. Wenn er jetzt nichts sagte würde Harry hier garantiert nicht verschwinden.

„Voldemort! Voldemort wird hierher kommen.. und jetzt geh!“, der Malfoy Spross wand sich ab.

Ein Lachen war zu hören. Harry lachte und lachte.

„Denkst du ICH habe noch Angst vor Voldemort?“, sprach dieser höhnisch.

Draco war verwirrt. Was meinte Harry damit, wieso sollte er keine Angst vor dem dunklen Lord haben, wenigsten ein bisschen! Das grenzte für ihn an Übermut, \*NEIN\*, das war Selbstmord!

„Hmmm... ich weiss was du denkst, aber glaub mir! Ich werde nicht sterben! So war ich Ich bin. Ok vielleicht aber auch nur vielleicht klinge ich ein bisschen wahnsinnig, aber glaub mir du wirst es verstehen wenn du es siehst.“ Harrys Worte klangen in Malfoys Ohren absurd!

\*Was soll ich sehen? Wie er ihn umbringt! ... Naja sein Problem, gewarnt habe ich ihn und wenn er das ignoriert ist er selber schuld!\* Irgendwie war Malfoy trotzdem ein bisschen traurig, er würde seinen Erzrivalen verlieren.

„Warum setzte du dich nicht wieder und entspannst dich?“, kam es von Harry.

Draco wirkte schockiert. Harry bemerkte es sofort.

„Hey mit mir hier brauchst du keine Angst zu haben! Sie es locker! Er wrird dich nicht umbringen.“

,meinte Harry locker. So angespannt wollte er den Blauäugigen nicht bei sich haben, wenn er das hier klären würde. Naja, falls er dazu kommt. Irgendwie war er ein wenig anders seit er sich der Wahrheit stellen musste. Seine ganze Wirklichkeit, seine ganze Sicherheit und seine ganze Freude wurden ihm genommen und was bekam er dafür?

\*Familie .... die mich umbringen wollte.... hach!\*

\*!.... !... !.. ! Irgendwie bin ich sentimental geworden!!\* Er schwang sich auf einen Stuhl und machte es sich gemütlich.

Draco stand eine Weile da. Was brachte es ihm sich jetzt gegen Harry Potter durchsetzen zu wollen, es würde ihm nichts bringen. Vielleicht ist er ja weich geworden, drückt sich vor Potter.

Er setzte sich auch nieder. \*Naja wenn er so eine große Klappe schwingt, dann soll ich nichts dagegen haben. Vielleicht kann ich ja noch ein Stück schlafen\*

Seine Augen fielen zu und die nächsten Stunden blieb das auch so.

„Schnell! Befestigt Fackeln in dem Tunnel! Und bringt mir Wurmchwanz!“, befahl eine eisige Stimme. Umhänge rauschten in Eile und man hörte mehrere Füße über den Holzboden trampeln, in der Schnelle wurden Fackeln entzündet und im Tunnel zur peitschenden Weide befestigt, alles hörte auf einen Mann der schon lange darauf gewartet hat, dass er hier hin wieder zurückkehren konnte.

Dieser Mann stand momentan in einem der Zimmer der heulenden Hütte. Es musste einfach alles unauffällig geschehen und ohne Magie, ansonsten würden wohl ...

er war ja auch nicht umsonst ER! Denn hier würde er genauso wieder heraus spazieren, wie er herein gekommen war. Denn der Professor wurde wohl langsam wirklich alt! Alt und mächtig! \*Ha!\*

Er lächelte bei dem Gedanken, dass dieser alte Kauz versuchen würde sich zwischen ihm und seine Beute zu stellen. Zwischen sein Erbe und ihm!

Wieso wollte der Alte seine Familie vernichten? Wieso wollte er das Blute Slytherins aus dieser Welt vertreiben? Warum musste er nur alle umbringen, warum seine Schwester, warum seinen Bruder und seinen Vater! Wieso vertrieb er seine Mutter und ließ Sie leiden?

Ja er hasste diesen Mann. Und dann hat er ihm auch noch den Rest Familie genommen.

Warum nur nahm er ihm seinen Verlobten, den ihm vom Schicksal rechtmäßig Zugesprochenem.

Er hatte Jahre auf ihn gewartet und musste dann zusehen wie ihm Dumbledore ihn entriss. In der Nacht wo er ihn zu sich holen wollte. In der Nacht wo er von seiner Familie entrissen wurde.

Erst später fand er ihn wieder, bei Menschen die er nicht kannte, die SEINE Familie hassten. Die Dumbledore blind ergeben waren und auf ihn vertrauten! Die ihn für das Licht hielten, weil ER sie geblendet hatte mit all seinen Lügen, weil er diese Lügen in ihr Herz zauberte.

Dumbledore versprach ihnen ein Leben in Frieden und brachte das Gleichgewicht durcheinander, inden sie bis dahin noch gelebt hatten. Er nahm der Seite der Schwarzmagier ihren Prionsachan, ihren Prinzen und zukünftigen König. Ihn der ihm prophezeit wurde sin Eigen zu sein.

\*Dafür werde ich dich immer hassen alter Mann. Du wirst meinen Zorn sehen und du wirst sehen, wie ich ihnen die Wahrheit zeigen werde. Die Wahrheit über dich, mich und ihm!\*

Er beschwor in Gedanken eine kleine Schatulle herauf.

\*Hier drinnen liegt die Wahrheit, Potter! Jetzt kann ich dir deine Geschichte wieder geben. Und du gibst mir die meine!\*

Hey Ron,

bitte glaub mir! Euch muss ich verlassen, ich werde nicht mehr in Hogwarts zu Schule gehen.

Ich wurde betrogen! Um mein Leben und meine Familie.

Denn ich bin kein Potter, ich bin ein Slytherin.

Wenn Hermine Zeit hat kann Sie es dir nachschlagen.

Ich trage das Mal der Slytherins auf meiner Stirn. Es ist keine Fluchnarbe.

Es ist ein Familienmal.

Es tut mir Leid, doch Dumbledore hat mich betrogen, benutzt und zuletzt verfolgt!

Bitte verzeiht, ich hoffe es geht euch gut.

Lasst euch von ihm nicht manipulieren und haltet die Augen auf.

Er wird euch versuchen für sich zu gewinnen. Doch versucht die Wahrheit zu finden.

Es kann euch gelingen, ich weiss es und bitte, glaubt mir wenn ich sage, dass ich euch zu nichts wingen will.

Ich stehe immer hinter euch, doch jetzt muss ich gehen.

Vielleicht treffen wir uns nie wieder?

Aber ich werde versuchen euch zu erreichen. Wartet auf Hedwig nur Sie wird euch meine Post bringen.

... Harry

Ps.: Wenn Hedwig zu euch nicht mehr kommt, wurde Sie ermordet, eingefangen, oder ist zusammen mit mir gefangen wurden. Bitte gebt auf euch acht und lasst euch nichts anmerken.

Harry schreckte auf. Er spürte es. Voldemort kam.

„Malfoy, wenn du weiter schläfst, verschläfst du deinen Meister, also los aufstehen!“, sprach Harry bestimmt und richtete sich auf.

Hastig erhob sich daraufhin ein ziemlich zerzauster Malfoy, der sich bemühte seine Kleidung und seine Haare zu richten.

„Na wollen wir es übertreiben Mister Perfekt?“, kam es von Harry, welcher Draco mit einem lächeln ganz schön verwirrte.

Doch lange lies sich Draco nicht beirren und so lies er Harry stehen und ging zum Eingang des Slytherin Wohnbereiches. Er wartete, zusammen mit Harry, welcher sich zu ihm gesellt hatte.

Ihre Augen richteten sich auf den Eingang erwartungsvoll. Jeder erwartete etwas anderes.

Malfoy sah es kommen wie Voldemort seinen Zauberstab auf Harry richtete und ...

\*NEIN! Du hast ihn deshalb hergerufen! Jetzt hast du doch nicht etwa Mitleid mit diesem Bastard?\*

Harry dachte daran, was in den letzten Jahren geschehen war. Und fragte sich ob er jetzt einem gezogenen Zauberstab oder so etwas wie Freude entgegentreten würde.

Zeit verstrich, Minuten, doch es kam ihnen wie eine Ewigkeit vor. Die Luft zitterte vor Spannung, als sich dann die Mauer verschob und ihnen ein schlanker Mann im schwarzem Umhang gegenüberstand, entwich ihnen die Luft, ein Moment der völligen Überweltigung....

Reflex artig zog Harry seinen Zauberstab, doch dann senkte er ihn wieder. Wer war er schließlich? Er brauchte keine Angst zu haben.

Malfoy senkte seinen Kopf und verbeugte sich.

Dieser Moment ... so kostbar. Sein treu ergebener Diener und sein, ja! Sein Schicksal. Er winkte mit der Hand und Draco richtete sich wieder auf, dann trat er auf Harry zu, hob eine Hand und berührte das Mal an seiner Stirn.

Harry zuckte zusammen, es ziepte, aber dann war es vorbei. Er schaute auf, in die Augen eines Mannes, dem er noch nie begegnet war. Dann war der Zauber vorbei. Lord Voldemort nahm seine Hand zurück.

„Setzt euch! Ich habe was zu erklären.“